

Rollenspiel „Europa in Deiner Stadt“ Vorbereitung und Hinweise zum Ablauf

Was wird simuliert?

Beim Rollenspiel „Europa in Deiner Stadt“ wird eine Sitzung des örtlichen Stadtparlaments simuliert, das die lokale Umsetzung des „Europäischen Pakts für die Jugend“ berät. Die Teilnehmer übernehmen die Rollen der Stadtverordneten (oder „Ratsherren“, je nach örtlicher Bezeichnung). Ziel ist es, im Stadtparlament einen Beschluss über ein „Aktionsprogramm 2007-2010 zur Umsetzung des Europäischen Jugendpakts“ zu verabschieden.

Allgemeine, inhaltliche Vorbereitung

Die Teilnehmer des Rollenspiels sollten sich in ca. zwei Schulstunden auf den Aktionstag vorbereiten. In der ersten Stunde werden Grundlinien europäischer Jugendpolitik und die Inhalte des Pakts erklärt. Voraussetzung dafür ist, dass den Schülern die Funktionsweise der EU grundsätzlich klar ist (z.B.: wer ist der Europäische Rat?). Folgende Lernziele sollten im Mittelpunkt stehen:

- „Jugend“ ist ein wichtiges Politikfeld in der EU - es gibt einen Kommissar (Ján Figel aus der Slowakei) und ein großes Programm für diesen Bereich („Jugend“ bzw. „Jugend in Aktion“ ab 2007)
- Durch die Lissabon-Strategie soll Europa zum „*wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum*“ der Welt werden – die Qualifikation und Aktivierung von Jugendlichen ist einer der wichtigsten Schritte zu diesem Ziel
- Ziele des Europäischen Pakts für die Jugend
- Als Finanzierungsinstrument kommt in erster Linie der Europäische Sozialfonds (ESF) in Frage: was ist das und gibt es regionale Beispiele?

Zur Vorbereitung dieser Stunde gibt es weiteres Hintergrundmaterial von Bürger Europas e.V. Wir regen an, dass sich die Schüler darüber hinaus mit der konkreten Situation vor Ort beschäftigen. Sie könnten zum Beispiel ein regionales Projekt besuchen und sich beim Bürgermeister, bzw. der Stadtverwaltung, über lokale Initiativen informieren. Als gute Gesprächspartner kommen auch die Leiter der Amtsbereiche Jugend und Arbeit/Soziales in Frage, oder Vertreter von Jugendorganisationen, Wohlfahrtsverbänden und Sozialpartnern (Gewerkschaften, Wirtschaftsverbände).

Die organisatorische Vorbereitung

Die zweite Schulstunde findet unmittelbar vor dem Aktionstag statt und dient der konkreten Vorbereitung des Spiels. Diese kann (evtl. mit Unterstützung unserer Partnerorganisation) auch außerschulisch stattfinden. Zunächst sollte den Schüler/innen der Ablauf und das Ziel des Rollenspiels erklärt werden (s.u.). Daraufhin müssen drei Fraktionen gebildet werden, aus denen sich unser simuliertes Stadtparlament zusammensetzt. Insgesamt sind max. 42 Sitze zu vergeben. Diese verteilen sich folgendermaßen:

- Fraktion „Blau“: max. 16 Sitze (knapp 40% aller Sitze)

- Die übrigen Mitspieler werden zu gleichen Teilen auf die Fraktion „Grün“ und „Orange“ verteilt. (je ca. 30% aller Sitze)

Wir empfehlen, die Zusammensetzung der Fraktionen auszulosen. Beachten Sie, dass neben den drei Fraktionen noch eine Gruppe von „Journalisten“ zu bilden ist. Dazu sollten die besten Schreiber der Klasse ausgewählt werden, die zudem eigenständig die „Europazeitung“ erstellen können (vielleicht gibt es dafür auch eine Digitalkamera?).

Nach dieser Auswahl beginnt die Gruppenarbeit. Wir empfehlen, dass sich jeder Teilnehmer einen Fantasienamen zulegt und sich ein passendes Namensschild bastelt, auf dem sein Name und der Name der Fraktion zu lesen ist. Jede Fraktion wählt anschließend ihren Vorsitzenden und einen Stellvertreter.

Aufgaben der Journalisten

Die Journalisten überlegen sich derweil, wie sie ihre Europazeitung inhaltlich und technisch herstellen wollen. Denkbar ist eine gedruckte Fassung, die nach dem Aktionstag aufgehängt wird. Oder etwas für die Webseite der Schule, das ebenfalls für die Seite www.jugend-schult-jugend.de verwendet werden kann. Technisch besonders versierte Schüler/innen könnten einen Videobericht zum Thema drehen. Die Redakteure dürfen dies ebenso frei festlegen wie die Formate, mit denen sie arbeiten wollen: Nachrichten, Interviews, Kommentare, Features, etc.

Rollen und Aufgaben der drei Fraktionen

Jede der drei Gruppen entspricht einer gedachten Fraktion im Stadtparlament. Diese Fraktionen gehen natürlich zurück auf bestimmte Parteien und ganz bestimmte politische Interessen:

Fraktion Blau ist bei uns die stärkste Fraktion. Die „Blauen“ gehören zu einer großen Volkspartei, die sich in den letzten Jahren verstärkt jungen Menschen geöffnet hat. Viele Abgeordnete sind selber noch recht jung und haben ein offenes Ohr für die Belange von Jugendlichen. Die Gruppe „Blau“ muss in der Vorbereitungsstunde eine ganz wichtige Aufgabe leisten: sie muss eine Beschlussvorlage für das „Aktionsprogramm“ erstellen. Hierzu gibt es einen Entwurf, der diesen Unterlagen beiliegt. Die Gruppe Blau muss diesen an einigen Stellen ergänzen und kann darüber hinaus natürlich jeden einzelnen Punkt ändern. Die/der Lehrer/in sollte allerdings darauf achten, dass es sich dabei um Punkte handelt, die tatsächlich von der Stadt beeinflusst und realisiert werden können. Die Schüler sollen kreativ sein, ohne die Realisierungschancen völlig aus den Augen zu verlieren.

Fraktion Orange neigt dazu, die Interessen der Wirtschaft besonders stark zu gewichten. Sie wollen den Einfluss des Staats im Wirtschaftsleben möglichst gering halten. Ihr Ziel ist daher, in den Beratungen dem „Aktionsprogramm“ die schärfsten Zähne zu ziehen und für eine Lösung einzutreten, die den Unternehmen viele Freiheiten lässt.

Fraktion Grün ist die Ökopartei. Sie vermissen im Aktionsprogramm einen Bezug auf die Umwelt. Folglich ist es ihr Ziel, in den Verhandlungen mit „Blau“ die ökologische

Komponente des Programms zu stärken. Wenn sich „Blau“ nicht überzeugen lässt, können die Grünen mit Orange aber auch entscheiden, gemeinsam gegen das Programm von Blau zu stimmen – oder vielleicht sogar ein Gegenmodell durchzusetzen?

Hinweise für den Aktionstag

Am Aktionstag selber treffen sich die Teilnehmer des Rollenspiels in dem Raum, der für das Plenum vorgesehen ist. Nach einer Begrüßung durch das Team von Bürger Europas e.V. beginnt die Simulation mit der ersten Sitzung des Stadtparlaments. Anschließend wird ein (echter!) Experte zum Thema (Europaabgeordneter, Bürgermeister, o.ä.) sprechen. Dieser Veranstaltungsteil ist für weitere Schüler offen: sie dürfen sich auch an der inhaltlichen Diskussion zum Thema „Jugendpolitik in Europa“ beteiligen. Für die Teilnehmer des Rollenspiels gibt es von dem Politiker wichtige Hinweise und Tipps für den weiteren Verlauf des Aktionstags.

Bei den anschließenden Verhandlungsrunden sollen die Teilnehmer des Rollenspiels Optionen der Jugendpolitik vor Ort diskutieren. Sie sollten aber auch strategisch denken, wie sie ihre Ziele gut erreichen können. Außerdem dürfen und sollen sie die Medienkontakte (Journalisten) nutzen. Ansonsten geht es bei unserem Rollenspiel zu wie in der echten Politik: der gewählte Abgeordnete ist frei und darf tun und lassen, was er will. Kleiner Tipp: einen rechtlich vorgeschriebenen „Fraktionszwang“ gibt es in Deutschland nicht!

Um die Beratungen abwechslungsreicher zu gestalten, sollten die Jugendlichen im Vorfeld externe Experten zu den Beratungen des Aktionstags einladen. Hierfür bieten sich Vertreter der lokalen Politik und Verwaltung, der Arbeitsagenturen sowie weitere Fachleute an. Vielleicht finden sich sogar im Kreis der Eltern interessante Persönlichkeiten? Zeitlich sind „Verhandlungsphase I“ und „Verhandlungsphase II“ für eine Expertenbefragung am Besten geeignet (natürlich sollten dann alle drei Gruppen anwesend sein).

Den Abschluss der Simulation bildet eine Abstimmung, bei der über den ursprünglichen Beschlussentwurf von Blau oder eine überarbeitete, gemeinsame Fassung abgestimmt wird. Wie in der echten Politik ist dafür eine einfache Mehrheit ausreichend. Niemand sollte sich also einfach zurücklehnen und der Stimme enthalten – sonst verhelpen sie unter Umständen einer Minderheit zu einem einfachen politischen Erfolg. Alle Teilnehmer müssen diskutieren, Partner finden und für ihre Ideen werben, um das Beste für ihre Wähler/innen und die Stadt zu erreichen.

Nach der Simulation findet eine Evaluierung mit Bürger Europas e.V. und dem lokalen Partner statt. Im Rahmen dessen können auch Pressegespräche mit (echten!) Journalisten stattfinden. Die Vorsitzenden der drei Fraktionen sollten dabei anwesend sein und eventuelle Fragen beantworten.